



Wochenblatt

Informationen aus dem Seelsorgebereich
St. Johann Baptist - St. Konrad - St. Mariä Himmelfahrt - St. Marien - St. Pius X.

Nr. 13
29.03.2020
5. Fastensonntag

Bibelwort

Lesung aus dem Buch Exodus 32, 7-14

In jenen Tagen sprach der Herr zu Mose: Geh, steig hinunter, denn dein Volk, das du aus Ägypten heraufgeführt hast, läuft ins Verderben. Schnell sind sie von dem Weg abgewichen, den ich ihnen vorgeschrieben habe. Sie haben sich ein Kalb aus Metall gegossen und werfen sich vor ihm zu Boden. Sie bringen ihm Schlachtopfer dar und sagen: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägypten heraufgeführt haben. Weiter sprach der Herr zu Mose: Ich habe dieses Volk durchschaut: Ein störrisches Volk ist es. Jetzt lass mich, damit mein Zorn gegen sie entbrennt und sie verzehrt. Dich aber will ich zu einem großen Volk machen. Da versuchte Mose, den Herrn, seinen Gott, zu besänftigen, und sagte: Warum, Herr, ist dein Zorn gegen dein Volk entbrannt? Du hast es doch mit großer Macht und starker Hand aus Ägypten herausgeführt. Sollen etwa die Ägypter sagen können: In böser Absicht hat er sie herausgeführt, um sie im Gebirge umzubringen und sie vom Erdboden verschwinden zu lassen? Lass ab von deinem glühenden Zorn, und lass dich das Böse reuen, das du deinem Volk antun wolltest. Denk an deine Knechte, an Abraham, Isaak und Israel, denen du mit einem Eid bei deinem eigenen Namen zugesichert und gesagt hast: Ich will eure Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne am Himmel, und: Dieses ganze Land, von dem ich gesprochen habe, will ich euren Nachkommen geben, und sie sollen es für immer besitzen. Da ließ sich der Herr das Böse reuen, das er seinem Volk angedroht hatte.

FÜNFTER FASTENSONNTAG

29. März 2020

Fünfter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Ezechiel 37, 12b-14

2. Lesung: Römer 8, 8-11

Evangelium:
Johannes 11, 1-45



Ulrich Loose

» Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweißstuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen! «

Liebe Brüder und Schwestern, in dieser außergewöhnlichen Fastenzeit hören wir am 5. Fastensonntag im Evangelium von Johannes die Erzählung der Auferweckung des Lazarus. Jesus behauptet von sich selbst: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“ Und anschließend stellt er Marta die Frage: „Glaubst du das?“

Mitten in dieser Krisensituation wegen des Coronavirus, wo viele Menschen auf der ganzen Welt gestorben und noch krank sind, wo viele Menschen Angst haben, ja sogar in Panik geraten, stellt auch Jesus uns die gleiche Frage wie Marta, die selbst von dem kürzlichen Tod ihres Bruders Lazarus sicher innerlich erschüttert war.

Glaubst du das? Glauben wir das? Dass Jesus die Auferstehung und das Leben ist?

Liebe Brüder und Schwestern, es reicht nicht, das zu wissen. Auch Marta wusste es, dass ihr Bruder bei der Auferstehung am Letzen Tag auferstehen werde. Es geht hier nicht um eine Theorie, sondern um eine Realität, die unser ganzes Leben betrifft. Denn der Glaube ist eine Bewegung des Vertrauens und der Hingabe, in welcher wir darauf verzichten, uns auf unsere eigenen Gedanken und Kräfte zu verlassen, und uns dem Wort und der Macht dessen anvertrauen, an den wir glauben und der uns liebt.

Jesus lädt uns gerade heute dazu ein, an sein Wort – ich bin die Auferstehung und das

St. Johann Baptist

Normannenstr. 71

Samstag	18.00 Uhr	hl. Messe
Sonntag	11.00 Uhr	hl. Messe
	17.00 Uhr	hl. Messe in italienischer Sprache (1. + 3. Sonntag im Monat)
Dienstag	18.30 Uhr	hl. Messe
Donnerstag	09.00 Uhr	hl. Messe
Freitag	18.30 Uhr	hl. Messe

Beichtgelegenheit

Samstag	17.00 - 17.40 Uhr
---------	-------------------

St. Konrad

Hatzfelder Str. 263

Sonntag	09.30 Uhr	hl. Messe
	11.30 Uhr	hl. Messe für Menschen mit Behinderungen
Mittwoch	14.30 Uhr	hl. Messe
Donnerstag	18.00 Uhr	hl. Messe

Beichtgelegenheit

Sonntag	09.00 - 09.15 Uhr
---------	-------------------

St. Mariä Himmelfahrt

Wittener Str. 75

Sonntag	09.30 Uhr	hl. Messe
Mittwoch	18.00 Uhr	hl. Messe
Freitag	18.00 Uhr	hl. Messe *

Beichtgelegenheit

Sonntag	09.00 - 09.15 Uhr
---------	-------------------

St. Marien

Amselstr.

Sonntag	11.00 Uhr	hl. Messe
Dienstag	15.00 Uhr	hl. Messe *
Freitag	18.00 Uhr	hl. Messe

St. Pius X.

Liebigstr. 7

Samstag	17.00 Uhr	hl. Messe
Sonntag	09.30 Uhr	hl. Messe *

Beichtgelegenheit

Samstag	16.30 - 16.45 Uhr
---------	-------------------

* nicht in den Sommer- und Herbstferien!

Leben - zu glauben und auf seine Macht zu vertrauen, die den Tod besiegt hat, damit wir, jeder Christ, als Kirche, Licht für diese ängstliche Welt, ein Zeugnis der Hoffnung inmitten der Ängste und der Verzweiflung dieser Welt angesichts der Ausbreitung des Coronavirus werden können.

Diese Pandemie zeigt auch uns, dass wir nicht Gott unseres Lebens sind, dass wir nicht alles unter Kontrolle haben können. Diese Situation ist ein Aufruf Gottes zur Umkehr, damit wir auch über unser Leben nachdenken, was uns wichtig ist, Gott, die Familie oder Geld, Arbeit, Spaß, ...

Liebe Brüder und Schwestern, wir befinden uns in einer außergewöhnlichen Fastenzeit, in der wir nicht, wie gewohnt, an der Feier der Heiligen Messe teilnehmen dürfen, uns aber trotzdem immer noch auf Ostern vorbereiten wollen, auf das Fest des Sieges Jesus Christi über den Tod, auf den Sinn unseres Lebens.

Sicher ist diese besondere Zeit eine wunderbare Gelegenheit, um den großen Wert des Wortes Gottes wieder zu entdecken, indem wir zuhause, in unseren Hauskirchen, das Wort Gottes zusammen lesen und uns darüber austauschen, was uns Gott dadurch sagt und wie er uns ermutigt.

Es wäre auch wunderbar, wenn wir den alten Brauch, gemeinsam in der Familie mit den Kindern den Rosenkranz zu beten, wiedergewinnen, da wir jetzt mehr Zeit zuhause zusammen verbringen.

Liebe Brüder und Schwestern, ich bin mir sicher, dass Gott uns Menschen liebt, sowie Jesus Lazarus, Marta und Maria liebte, und trotzdem lässt er uns diese Situation erfahren, um seine Herrlichkeit zu zeigen. Ohne Kreuz keine Auferstehung. Glauben wir heute an Ihn, an Jesus Christus, der die Auferstehung und das Leben ist.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Kaplan Juan Riquelme Cano

MISEREOR-Kollekte am 28./29. März 2020

In diesen Tagen besinnen sich viele Menschen in unserer Gemeinde auf den Wert des Zusammenhaltens und der Solidarität. Die Folgen des Corona-Virus treffen auch die MISEREOR-Fastenaktion, da die Kollekte eine existenzielle Säule der MISEREOR-Projekt-Arbeit ist. Durch die Absage aller Gottesdienste entfällt somit auch diese wichtige Sammelaktion. Dennoch geht die Arbeit in den Hilfsprojekten weiter.

Menschen im Nahen Osten, in Venezuela, im Kongo und anderen Ländern sind auf unsere Solidarität angewiesen. Zu den übergroßen Nöten und Leiden wie Krieg, Vertreibung und Flucht kommt nun die Sorge um die eigene Gesundheit in Zeiten der Pandemie hinzu.

Daher wenden wir uns heute mit folgender Bitte an Sie: Bitte spenden Sie Ihre Kollekte direkt an MISEREOR: über den Link [misereor.de/fasten-spende](https://www.misereor.de/fasten-spende)

Oder über das Spendenkonto MISEREOR Pax-Bank Aachen IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10 BIC: GENODED1PAX
Herzlichen Dank und für die kommende Zeit viel Kraft, Zusammenhalt und Gesundheit. Mögen Sie die kommenden Monate unversehrt überstehen.

Sorgen kann man teilen

Die Telefonseelsorge erreichen Sie unter der Nummer 0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222 oder 116 123. Ihr Anruf ist kostenfrei.

Natürlich können Sie auch unsere Seelsorger anrufen: Kaplan Ahokou 76974333, Pfarrer Lemke, 26209001, Kaplan Riquelme Cano 94622870, Diakon Schmitz, 2549434

Unser Pastoralbüro ist weiterhin telefonisch 660433 zu erreichen. Ihre Fragen und Anregungen nehmen wir gerne auf und werden sie im Rahmen unserer Möglichkeiten koordinieren. Auch Gespräche mit unseren Seelsorgern sind möglich. Im Zweifelsfall vereinbaren Sie Termine über unser Büro.

Auch auf der Internetseite unseres Erzbistums finden Sie wichtige Informationen: <https://www.Erzbistum-Koeln.de>



Jesus steht an einem Tisch, eine Apotheker-Waage in der Hand. Wir mögen darüber lächeln, doch in früheren Zeiten – als die Menschen noch viel machtloser mit Krankheiten konfrontiert wurden – war eine solche Erinnerung an Christi Heilkräfte ein großer Trost. Und kann es noch heute sein, wenn Medizin an ihre Grenzen stößt.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebäerin, verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren. O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin. Versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.